

Hessischer Rundfunk: "Übrigens, HR4"
Till Martin Wisseler, Pfarrer
Langenselbold

16.06.2010

Ein guter Ratschlag

Was passiert, wenn man nur mit einem Ohr zuhört? Ich habe das erlebt. Das war so: „Morgen ist der Tag zum Verreisen“ sagte Elisabeth und traf mit ganzer Aufmerksamkeit die Vorbereitungen. Zwei vielleicht 14-jährige Jungs beobachteten Sie – amüsiert, genervt, mitleidig. „Ach, Oma“, sagte schließlich einer, „mach dich doch nicht verrückt, wir sind doch abends schon wieder da.“ Aber Elisabeth ließ sich nicht abbringen und packte Proviant für 2 ganze Tage. Die Jungs schüttelten den Kopf. Unbegreiflich. Einer von ihnen war ich und heute tut es mir sehr leid, dass ich die alte Frau nicht ernst genommen hatte. Erst später habe ich verstanden, dass die geschäftige Elisabeth in diesem Moment viel mehr gesagt hatte, als bloß festzustellen: Morgen ist der Tag zum Verreisen. „Ihr seid mir sehr wichtig“, hatte sie damit gesagt. „Euch soll es gut gehen, ich Sorge mich um euch und will, dass ihr für alle Fälle gerüstet seid. Denn bei mir früher war das anders: Vielleicht ein einziges Mal im Jahr waren wir unterwegs, nur bis zur Kreisstadt, großen Strecken zu Fuß, das war zwar schön, aber auch anstrengend. Freut euch über die vielen Möglichkeiten die ihr habt und seid aufmerksam.“ Heute freue ich mich, wie gut sie es damals mit uns gemeint hatte.

Es ist ja auch noch einmal gut gegangen zwischen uns - damals. Aber das ist nicht immer so, wenn man nur mit einem Ohr zuhört; erst recht, wenn man das Gefühl hat, es geht um Selbstverständlichkeiten und man habe schon längst verstanden. Dabei meint der andere vielleicht mehr als er in diesem Moment sagt. Wenn man nur mit einem Ohr zuhört, verpasst man schnell Wichtiges, oder es kann sogar zum Streit kommen. Es ist besser, immer mit beiden Ohren zu hören und lieber noch einmal nachzufragen: Was möchtest du mir damit sagen? Was beschäftigt dich, wenn du das so sagst? Hast du eine Erwartung an mich? Ich möchte dich gerne verstehen. Das ist nicht immer einfach, ich weiß. Aber mit etwas Geduld kann man das üben und dann auch etwas fürs Leben lernen. „Wer Ohren hat zu hören, der höre!“ (Evangelium des Markus, Kapitel 4, Vers 23)